

## **Club-Mitteilungen 2008/3 (Dezember 2008)**

Inserate:  
2.1 Raiffeisen, 1/1 Seite

Herausgeber SAC Sektion Grosshöchstetten  
Druck Druckerei Lüdi + Rothen, 3506 Grosshöchstetten  
Redaktionsteam Peter Stettler, Niesenstrasse 2  
3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 711 26 68  
E-Mail: [stettlerp@bluewin.ch](mailto:stettlerp@bluewin.ch)  
Fritz Gerber, Lenzligenweg 2, 3532 Zäziwil  
Tel. 031 711 20 57  
E-Mail: [fritz.gerber@bluewin.ch](mailto:fritz.gerber@bluewin.ch)  
Redaktionsschluss 18. März 2009 für die Club-Mitteilungen 2009/1  
Erscheinungsdatum 27. April 2009

## **Inhaltsverzeichnis**

SAC-News und neue Tourenleiter	5
Tätigkeitsprogramm	6 + 7
Tourentage Wildstrubel	9
Bergwanderung Sidelhorn	13
G-Tourentage Engadin – Oberhalbstein – Avers – Bergell	15
Klettern Bergsee	19
Touräbricht Tessin Avegno/Ponte Brolla	21
Tourenbericht JO Klettern Orvin	23
FaBe-Hütten- und Kletterwochenende Sustli	25
Seniorentour: Rundwanderung Färmeltal	27
Muessuppentag der SAC Sektionen Emmental / Grosshöchstetten	28
Das Redaktionsteam dankt . . .	29

Inserat:

3.1 R. Zurflüh, ¼ Seite

Inserate:

4.1 Auto Rüger, ½ Seite

4.2 Walker, ½ Seite

## SAC-News

### Liebe SAC-Familie

Wieder geht ein Jahr zu Ende, die kurzen Tage nehmen aber noch lange kein Ende.

Viele Tourenwaren angesagt, bei keiner wurde etwas Unvernünftiges gewagt, was zur Folge hatte, dass meines Wissens niemand eine grosse Wunde erlitten hatte.

Vernunft, Disziplin und eine gute Kondition haben einmal mehr dazu beigetragen, dass alle ihren Rucksack ans Ziel tragen mochten.

Allen Leiterinnen und Leitern gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und „Krampf“.

Ich möchte es auch nicht unterlassen, all denjenigen zu danken, die sich mit unserem SAC-Heftli befassen, besonders unseren Inserenten ein grosses Merci, denn ohne ihre Unterstützung ist es nicht möglich, immer wieder ein neues Heftli herauszugeben.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Rutsch ins neue Jahr 2009, viele gemütliche Stunden mit alt und jung in grosser Schar.

*Euer Präsident, Hanspeter Haldimann mit Familie*

### Neue Tourenleiter

Foto  
- Silvia Stettler -

Foto  
- Christa Johner -

#### **Silvia Stettler**

hat den Tourenleiterkurs  
**Sommer Bergsteigen 1**  
erfolgreich abgeschlossen  
Herzliche Gratulation!

#### **Christa Johner**

hat den Tourenleiterkurs  
**Sommer Bergsteigen 1**  
erfolgreich abgeschlossen  
Herzliche Gratulation!

#### **Hannes Moser**

hat den Tourenleiterkurs **Sommer Bergsteigen 1** erfolgreich abgeschlossen  
Herzliche Gratulation!

# Tätigkeitsprogramm

## A – Wintertouren

10. oder 11. Januar **Skitour Schafarnisch, Gantrischgebiet**  
Leitung: Hannes Moser, ☎ 077 462 60 61
24. oder 25. Januar **Skitour Chistihubel**  
Leitung: Hans Thierstein, ☎ 031 711 19 39
7. oder 8. Februar **Skitour La Para**  
Leitung: Ernst Egli, ☎ 031 791 07 76
21. oder 22. Februar **Skitour Arnihaggen**  
Leitung: Tobias Wüthrich, ☎ 079 716 61 55
7. und 8. März **Skitour Bortelhorn VS**  
Leitung: Marcel Blaser und Anna-Barbara Moser
21. oder 22. März **Skitour Albristhorn**  
Leitung: Ruedi Neuenschwander, ☎ 033 345 09 41
6. bis 9. April **Skitourentage Tödi (A + JO)**  
Leitung: Ernst Egli und Ruedi Neuenschwander
18. und 19. April **Skitour Altels - Balmhorn**  
Leitung: Hanspeter Stettler und Ernst Egli
29. April bis 2. Mai **Skitourentage Jungfraugebiet**  
Leitung: Dominik Ellenberger und Marcel Blaser

## G – Wintertouren (gemütliche)

3. oder 4. Januar **Skitour mit Ausbildung Rossberg**  
Leitung: Niklaus Bühler, ☎ 031 711 15 61
17. oder 18. Januar **Skitour Haglere**  
Leitung: Paul Emden, ☎ 031 711 18 25
31. Januar oder  
1. Februar **Skitour Walighürli**  
Leitung: Walter Kumli, ☎ 031 711 12 19
14. oder 15. Februar **Skitour Wistätthorn**  
Leitung: Werner Blum, ☎ 031 711 17 65
28. Februar oder  
1. März **Skitour Rosenlauri**  
Leitung: Hans Bigler, ☎ 031 711 13 26
7. bis 11. März **Skitourentage Val Mustair GR**  
Leitung: Niklaus Bühler, ☎ 031 711 15 61
21. oder 22. März **Skitour Seehorn**  
Leitung: Werner Blum, ☎ 031 711 17 65
4. oder 5. April **Skitour Petersgrat**  
Leitung: Walter Kumli, ☎ 031 711 12 19
17. bis 19. April **Skitourentage Gross Wannenhorn**  
Leitung: Paul Emden, ☎ 031 711 18 25
1. bis 3. Mai **Skitourentage Susten**  
Leitung: Hans Bigler, ☎ 031 711 13 26

## Wanderungen – Geselligkeit

24. Januar **Schneeschuhwanderung Mont-Croisin JU**  
Leitung: Thomas Reist, ☎ 079 625 36 57
7. Februar **Mondscheinwanderung**  
Leitung: Bernhard Fankhauser, ☎ 031 711 21 85
24. Januar **Schneeschuhwanderung Eriz – Beatenberg** (mit OeV)  
Leitung: Thomas Reist, ☎ 079 625 36 57
14. oder 15. März **Schneeschuhwanderung Jaunpass - Bäderhorn**  
Leitung: Thomas Reist, ☎ 079 625 36 57
25. oder 26. April **Frühlingswanderung**  
Leitung: Niklaus Bühler, ☎ 031 711 15 61

## Familien-Bergsteigen

22. Februar **Skitour Steinmanli Saanenland**  
Leitung: Annemarie Jegerlehner und Roland Baumgartner

## Seniorengruppe

13. Januar **Vechigen / Krauchthal** (12 Uhr)  
Leitung: Hermann Lädach, ☎ 031 839 13 62
10. Februar **Buchholterberg** (12 Uhr)  
Leitung: Fritz Meinen, ☎ 031 711 15 89
- Februar / März **Skitour** (Mündliche Einladung)  
Leitung: Fritz Meinen, ☎ 031 711 15 89
10. März **Heimisbach – Zuguet** (12 Uhr)  
Leitung: Hermann Wittwer, ☎ 031 711 08 87
14. April **Schwarzenburg – Freiburg**  
Leitung: Fred Hemund, ☎ 031 839 34 64

## Tätigkeitsprogramm Junioren

Siehe spezielles Programm oder „Handörgeli“ sowie Homepage SAC Grosshöchstetten

## Klettertraining SAC

Dienstagabend, Besammlung 18.00 Uhr, Viehmarktplatz in Grosshöchstetten  
Info bei: Willy Masero und Ernst Egli

## Mitgliederverwaltung

### Eintritte

Schwenk Rico, Konolfingen; Schwab Micha, Trachselwald; Muster Sandra, Bremgarten;  
Gisler Astrid, Worb; Gisler Emilie Lisa, Worb

### Austritte

Johner Simon, Grosshöchstetten; Künzi Adrian, Enggstein; Steiner Lorenz, Linden;  
Glücki Beat, Oberdiessbach; Schindler Toni, Dinhard; Krähenbühl Therese, Biglen;  
Minnig Bruno, Matten; Meyer Hans, Grosshöchstetten

Inserate:

- 8.1 Tschanz,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 8.2 Bärtschi,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 8.3 Stalder Beat,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 8.4 Iseli,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 8.5 Schuster,  $\frac{1}{4}$  Seite\_hoch
- 8.6 Pennella,  $\frac{1}{4}$  Seite\_hoch

## Tourentage Wildstrubel

*Sonntag, 20. Juli 2008*

Vorgesehene Route: Engstligenalp – Chindbettipass – Rote Totz Lücke (Steghorn) – Lämmernhütte. Abfahrt in Grosshöchstetten um 6.15 Uhr. Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Senioren sind sich gewohnt, nur bei schönem Wetter auf Touren zu gehen. Unser Tourenleiter ist ein Senior. Der Wetterbericht verspricht am Morgen Regen und am Nachmittag Aufhellungen. Flexibel und routiniert wie Paul Emden ist, schlägt er uns eine andere Route vor. Mit dem Zug durch den Neat-Tunnel nach Visp – Leuk, mit dem Postauto nach Leukerbad und mit der Gondelbahn auf den Gemmipass. Abfahrt in Grosshöchstetten um 13 Uhr. Drei Stunden später stehen wir auf dem Gemmipass, alles ist wie geplant. Wir nehmen den Weg zur Lämmernhütte unter die Füsse. Kaum gestartet, beginnt es zu regnen. Fünf Minuten später hat auch der grösste Optimist seine Pellerine übergezogen. 90 Minuten später erreichen wir wunderbar durchnässt von Schweiß und Regen unser Ziel. In der Hütte ist es herrlich warm. Um 22 Uhr gehen alle gut genährt und trocken ins Bett. Tia, in der heutigen Zeit des ständigen Klimawandels wird es auch für routinierte Berggänger immer schwieriger, die richtigen Wetterprognosen vorauszuahnen. Die Natur hat ihre eigenen Gesetze.

*Eliane Gassmann*

*Montag, 21. Juli 2008*

Nach einer Nacht mit Wind und Regen erwartete uns ein kalter, aber strahlender Morgen. Alle umliegenden Berggipfel waren von den Niederschlägen noch weiss überzuckert.

Zeitig und in erwartungsfroher Stimmung verliessen wir die Lämmernhütte und bewegten uns in weitem Bogen in Richtung Süden. Der Pfad führte uns durch steinig-felsiges Gelände dem Punkt 3005, dem Col du Rothorn zu. Nach Fünftelstunden standen wir unter einem schroffen Felsband. Mit Hilfe der fest montierten Eisenleitern und Holzstegen

überwanden wir die fast senkrechte Geländestufe. Etwas Überwindung brauchte es vermutlich beim einen und andern beim Ersteigen einer sehr ausgesetzten Gitterrosttreppe; die Erbauer hatten hier Erstaunliches geleistet.

Nach einer kurzen Marschpause erreichten wir über einen Grat gegen elf Uhr den Gipfel des Schwarzhorns auf 3105 m. Der Rundblick in der klaren Morgenluft war überwältigend. Nur am Rinder- und am Balmhorn staute sich noch ein hohes Wolkenband, und die Walliser Alpen

erblickten wir in der Ferne etappenweise durch ein sich ständig wechselndes Wolkenbild.  
(Fortsetzung auf Seite 10)

*(Fortsetzung von Seite 9)*

Der Abstieg gegen Süden führte uns wieder über den Col du Rothorn und über grosse Schnee- und Geröllfelder. Überall floss noch viel Schmelzwasser talwärts, und ein ständiger Wind blieb noch lange unser Begleiter. Auf etwa 2400 m liessen wir uns auf dem ersten Grün zur Mittagsrast nieder, inmitten der prächtig spriessenden Alpenblumen.

Nach gut sechs Wanderstunden erreichten wir am frühen Nachmittag - über Les Outannes und Montagne du Plan - unser Ziel „Cave du Sex“ auf 1887 m ü. M. Streckenweise führte der Weg der viel Wasser führenden Tièche entlang, die hier noch einen historischen Wasserkanal speist, die Bisse. Vor einer etwas rudimentären Alpwirtschaft genossen wir einen kühlen Fendant und wärmten uns an der Sonne.



Um präzis 16 Uhr rollten zwei schwarze, überlange Mercedes-Taxis an, die Paul zu einem günstigen Preis geordert hatte. Etwas ungewohnt waren diese Transportmittel für uns Berggänger schon, erwarteten wir doch eher eine holprige Kleinbus-Fahrt.

Die Fahrt ersparte uns einen langen Marsch über Belagsstrassen durch das städtisch

anmutende, baulich arg verschandelte Montana. Dafür lag dann unser Ziel, der Campingplatz La Moubra, idyllisch am Etang de la Moubra. Eine kühle Brise vergällte uns das ersehnte Bad im lächelnden See, und die Badehose blieb weiterhin nur als Ballast im Rucksack.

Im Camping-Beizli gaben sich die Wirtsleute alle Mühe, uns zufrieden zu stellen. Als Nutzer ihres Dortoir's waren wir willkommene Gäste. Der grosse Salatteller mit einem Mixed-Grill ab dem Holzkohlefeuer mündete uns allen, und auch der Gamay dazu war die richtige Wahl.

Mit einem Abendspaziergang um den See und einem Schlummertrunk beschlossen wir den abwechslungsreichen Tag. Ein guter Schlaf im Dachraum über der Wirtschaft - bis in die kühlen Morgenstunden hinein - war garantiert, sofern man sich rechtzeitig mit einer warmen Wolldecke ausgerüstet hatte.

*Peter Freiburghaus*

*Dienstag, 22. Juli 2008*

„Aus der mondänen Welt zurück in die Unversehrtheit und Gastlichkeit der Berge“. Unter diesen Titel kann der heutige dritte Tag unserer Wildstrubelumrundung gestellt werden.

So wie wir gestern in Montana angekommen sind, verlassen wir diese Gefilde wieder: Der sechstürige Mercedes bringt uns über die Retortensiedlung Crans-sur-Sierre nach Plans Mayens. Bald erreichen wir die Ancien Bisse du Ro, die uns nun einige Zeit begleiten wird und uns die Möglichkeit gibt, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.

Die „Bisses“ oder auf Deutsch „Suonen“ sind künstliche, aus dem Mittelalter stammende und während Jahrhunderten betriebene Wasserkanäle, die das Schmelz- und Quellwasser über die Bergflanken hinweg führten, um die Dörfer zu versorgen und die Äcker, Wiesen und Weinberge zu bewässern. So auch die Bisse du Ro, die im 14. Jahrhundert gebaut und - je nach Gelände - in den Boden gegraben, in den Fels gehauen oder in ausgehöhlten Baumstämmen an Felswänden aufgehängt wurde. Auch wenn der Kanal an verschiedenen Stellen nicht mehr existiert oder beschädigt ist, und das Wasser daher heute darin nicht mehr fließt, so liefert er doch einen eindrucklichen Beweis von der damaligen fortschrittlichen Technik und der Kühnheit der Erbauer, die mit einfachen Mitteln und zum Teil in lebensgefährlicher Arbeit dieses Werk erstellten und unterhielten. Bald verlassen wir dieses Zeugnis mittelalterlicher Geschichte und den zum Teil sehr ausgesetzten Weg in der steilen Flanke hoch über dem Tal der Liène und immer wieder mit dem Blick auf die Barrage de Tseuzier, die den Lac de Tseuzier bildende Staumauer, hinten im Tal und steigen über die Er de Chermignon und die Er de Lens Richtung Norden. Einmal mehr haben wir die Möglichkeit, uns eingehend mit der Alpenflora zu beschäftigen. Wir begegnen dem Arnika, Gemswurz, verschiedenen Enzianen, dem Knabenkraut, Männertreu, weissen Orchideen, Alpenveilchen, Türkenbundlilie, Alpenaster, Wollgras, Rapunzel, Läusekraut usw. Zuweilen bleibt jedoch keine Zeit, um die Botanik zu studieren. Paul hält uns mit den sich aus der Tagesaktualität ergebenden rechtlichen Fragen (Strafanzeige, Nötigung, Erpressung usw. usw.) mächtig auf Trab.

Die anschliessende Plaine Morte mit dem Lac de Huiton ist eine faszinierende, wilde Geröllwüste, die ihren Namen wirklich verdient. Je höher wir über steinige Hänge und Mulden gegen die Kantonsgrenze ansteigen, desto mehr verschwindet die Sonne hinter den aufziehenden Wolken. Kälte, Wind und Nebel vermögen vier SACler auf der Rohrbachlücke nicht davon abzuhalten, das von Paul vorgesehene Ziel, den Rohrbachstein (2950 m), zu besteigen, während das Gros der Gruppe die Kapuze über den Kopf zieht und die Handschuhe

hervorholt, um den direkten Weg über die Weisshornlücke zu der vor  
kurzem in gelungener Weise renovierten Wildstrubelhütte  
einzuschlagen. *E.M / HRB*

*(Fortsetzung auf Seite 13)*

Inserate:

12.1 Sternen-Apotheke,  $\frac{1}{4}$  Seite

12.2 Boss,  $\frac{1}{4}$  Seite

12.3 Straumann,  $\frac{1}{4}$  Seite

12.4 Schneider,  $\frac{1}{4}$  Seite

*(Fortsetzung von Seite 11)*

*Mittwoch, 23. Juli 2008*

Nach einer guten Nacht und einem herrlichen z'Morge sind wir um 07.40 Uhr bereit für den letzten Tag der Tourentage im Wildstrubelgebiet. Bei schönem Wetter geht es Richtung Rawilseeli und weiter zum Tierbergsattel. Hier verlassen wir den Wanderweg und wählen den Weg über den Tierberggrat, da Paul uns doch die Tierberghöhle zeigen will.

Nun stehen wir vor dem Laufbodenhoru, das doch auch noch auf dem Programm ist. Da nicht mehr alle Lust haben, bleiben noch acht übrig, die in leichter Kletterei den Gipfel besteigen. Der Abstieg ist problemlos. Wieder zusammen, geht es Richtung Flueseeli, wo wenige Unentwegte ins Wasser steigen.

Der Abstieg geht weiter nach Rezliberg zu den Simmenfällen und zum Hotel Simmenfälle. So geht der letzte Tourentag langsam zu Ende. Es folgt noch die Heimreise mit Bus und Zug.

Ein herzliches Dankeschön dem Tourenleiter Paul, der diese Tage wunderbar organisiert und geleitet hat.

*Karl*

*Schweingruber*

## **Bergwanderung Sidelhorn**

**Sonntag, 10. August 2008**

Um 6.30 Uhr starten wir bei prächtigem Sommerwetter auf dem Viehmarktplatz in Grosshöchstetten mit drei vollgepackten Autos (12 Teilnehmer) Richtung Grimselpasshöhe.

Bei windigem, strahlendem Wetter beginnen wir um 8.20 Uhr den Aufstieg zum Sidelhorn. Wir wandern den Nordrücken hoch. Der Weg führt über interessante, grosse und kleine Grimselgranit-Platten. Je höher wir kommen, hat es zwischen den Steinen nur noch Flechten, fast kommt es mir vor wie im hohen Norden.

Von Anfang an ist die Sicht ringsum wunderschön. Alle können nur geniessen! Zirka eine halbe Stunde unter dem Gipfel ordnet Walter Kumli einen Halt an, denn wir sind möglicherweise hier noch besser vom Wind geschützt als oben auf dem Gipfel. Alle haben aber das Verlangen, den Gipfel zu bezwingen. Das Sidelhorn ist 2764 m hoch. Wir erreichen das Gipfelkreuz nach gut 2 Stunden Aufstieg. Die Tour ist nicht lang, aber weil der Ausgangspunkt (2164 m) und der Gipfel recht hoch liegen, braucht es dennoch etwas Kondition

Nachdem Walter die imposante Bergkulisse ringsum vorgestellt hat, und wir bei nachlassendem Wind die Gipfelrast genossen haben, geht's weiter den Südhang hinunter Richtung Triebtenseelücke.

*(Fortsetzung auf Seite 15)*

Inserate:

- 14.1 Landi Worb,  $\frac{1}{4}$  Seite
- 14.2 Tobo Reisen,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 14.3 Bieri Velos,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 14.4 Aeberhard,  $\frac{1}{4}$  Seite\_hoch
- 14.5 Brechbühl,  $\frac{1}{4}$  Seite\_hoch

*(Fortsetzung von Seite 13)*

Man muss jeden Fuss ganz bewusst absetzen, es hat fast nur Steinblöcke. Nicht weit vom Jostsee haben wir noch genügend Zeit, um an der Sonne zu sitzen und die herrliche Bergwelt zu geniessen. Nach viereinhalb- bis fünfstündiger Wanderzeit erreichen wir um 14.30 Uhr wieder unsere Autos auf dem Grimselpass. Es war eine lohnende Tour bei prächtigem Wetter und vorzüglicher Führung. Vielen Dank Walter! Um 17 Uhr kommen wir nach zügiger Heimfahrt glücklich und zufrieden in Grosshöchstetten an.

*Vreni Sieber*

## **G-Tourentage**

### **Engadin – Oberhalbstein – Avers – Bergell**

#### **23. bis 27. August 2008**

##### *1. Tag: Reise nach Maloja*

Pünktlich um elf Uhr besetzten 9 SAClerInnen den weissen Fiat Ducato und nahmen den weiten Weg ins Bündnerland unter die Räder. Es waren dies: Peter Freiburghaus, Ruedi Kropf, Walter Kumli, Denise und Thomas Mellert, Andreas Schär, Karl Schweingruber, Vreni Tanner und der Schreibende.

Das Wetter war weder gut noch schlecht, aber sehr verheissungsvoll für die kommenden Tage. In Langnau erwartete uns Lisabeth Niederhauser (Schwägerin von Andreas und unser Gast). Zu zehnt ging nun die Fahrt flott voran mit Boxenstopps bei der Raststätte Glarnerland und in Bivio. Hier verlangte Thomas etwas zum „Schnouse“, was vom Personal nicht sofort verstanden wurde.

Nachdem der Julierpass bezwungen war, bezogen wir nach sechs Reisestunden zufrieden unser Nachtquartier im Sporthotel Maloja.

Ich freute mich sehr auf die kommenden Tage!

*Niklaus Bühler*

##### *2. Tag: Wanderung von Maloja nach Bivio*

Ein strahlender Sonntagmorgen lockte uns noch vor acht Uhr vom reichhaltigen Frühstücksbuffet weg und ins Freie. Wir verliessen Maloja am nördlichen Dorfausgang, querten den Weiler Pila, und folgten einem schmalen Pfad, der uns durch üppiges Grün schon bald recht steil bergwärts führte. Unter uns glitzerte der Silsersee in der Sonne und die Entfernung zum Castello von Maloja wuchs rasch.

Eine erste kalorienhaltige Stärkung genossen wir in gebührendem Abstand zu einer stattlichen Herde schottischer Hochlandrinder. Nach zweieinhalb Stunden und 700 Höhenmetern Aufstieg erreichten wir den Lägh dal Lughin auf 2484 m ü. M. Zur Mittagsrast liessen wir uns knapp unter der Passhöhe nieder.

*(Fortsetzung auf Seite 16)*

*(Fortsetzung von Seite 15)*

Beflügelt vom idealen Wetter und der prächtigen Bergwelt waren alle schnell entschlossen, auf den Vorschlag von Klaus hin, zusätzlich den Aufstieg zum Piz Lunghin anzugehen. Um 12.30 Uhr erreichten wir den Gipfel auf 2780 m und wurden - bei Windstille - mit einer weiten Rundschau belohnt. Unser freier Blick ging auf die Berninagruppe, auf die beiden grossen Seen des Oberengadins, hinauf zum Stausee Läch da Cavloc und bis hinunter ins Bergell.

Nach dem Abstieg überschritten wir auf 2645 m den Pass Lunghin und stiessen dort auf eine geografische Besonderheit. Mit einem Gedenkstein ist eine „europäische Dreifach-Wasserscheide“ markiert. Von hier fliesst Wasser mit dem Inn (En) ins Schwarze Meer, mit der

Mera (Maira) ins Adriatische Meer und mit der Julia (Gelgia) in die Nordsee!

Weiter ging's nun Richtung Septimerpass, den wir aber nur knapp tangierten, um dann nach Norden dem Lauf der Eva dal Selt talwärts zu folgen. Beim letzten Marschhalt bei Cadval (Pkt. 2019) verweilten wir gerne etwas länger, lagerten die Füsse hoch und profitierten von den warmen Sonnenstrahlen. Nach einem langgezogenen Abstieg erreichten wir gegen 17 Uhr Bivio, unser heutiges Etappenziel.

In zwei Ferienwohnungen, nahe unserem Hotel Guidon, bezogen wir unsere individuellen Nachtlager.

Der passende Abschluss zum gelungenen Tourentag war dann das 5-Gang-Menue zum günstigen HP-Preis. Den Piz Lunghin hatten wir alle gemeinsam bezwungen - an die „Riesen“-Crevetten, die zum Entrée serviert wurden, wagten sich trotz gutem Zureden aber nicht alle. Für wohlmeinende Sprüche und frohe Stimmung war damit gesorgt!

*Peter Freiburghaus*

### *3. Tag: Tagesbericht der Wanderung nach Juf*

Um 7.30 Uhr Besammlung zum Morgenessen. Start bei schönstem Wetter über den Stallerberg nach Juf. Einen Abstecher machten wir noch zu den Flüeseen. Um 9.45 Uhr erster Halt zum Trinken und Stärken. Weiter dem Bergweg und Bach entlang Richtung Stallerberg. Die Bergblumen leuchteten in den schönsten Farben. Die Wolken verdeckten ab und zu die Sonne, die Temperatur ist war sehr angenehm zum Wandern.

Um 11.30 Uhr war Mittagshalt auf dem Stallerberg. Um 12 Uhr Start zum Weiterwandern zu den Flüeseen. Das Wollgras bei den Seen ist eine Pracht. Der höchste Punkt der Wanderung ist auf 2820 m. Den Zvierihalt gibt es erst, wenn das (Wollgrasgeschwader) vom

Fotografieren auch eintrifft. Es wird sicher schöne Fotos zum Bestaunen geben.

Um 15.15 Uhr trafen wir in Juf ein. Ende unserer Wanderung. Wir machten uns frisch, freuten uns auf einen guten Kaffee oder ein Bier. Wir schauten uns noch das Dörfchen an. Es leben noch 24 Bewohner dort das ganze Jahr. Um 18 Uhr trafen wir uns zu einem Apéro. Später gab es das Nachtessen. Es schmeckte gut. Wir genossen den Abend, auch die Sprüche von Ruedi gehörten dazu. Um 22 Uhr war Nachtruhe. Dem Tourenleiter Klaus danke ich herzlich für den schönen Tag und dass ich dabei sein durfte.

*Lisabeth Niederhauser*

#### *4. Tag: Wanderung von Juf nach Casaccia*

Nach einem harten Nachtlager in Juf, Val Avers (2126 m ü. M.) starteten wir um 8.15 Uhr bei blauem Himmel und leichtem Bodenfrost zu unserer Wanderung nach Casaccia. Der Weg zieht sich über Weiden weiter ins Tal hinein. Die Mungge sind schon wach und aktiv, es pfeift aus allen Richtungen. Mit uns auf dem Weg sind auch zwei Landwirte, die weiter hinten im Tal am Heu mähen sind.

Bald steigt der Weg an und wir geniessen die wunderschönen Bergwiesen. Wir erreichen auf 2550 m ü. M. die Forcella de la Valletta. Nach einer kurzen Pause geht es weiter. Unterwegs können wir ein Schneehuhn mit zwei Jungen beobachten. Es ist interessant, zuzusehen, wie die Mutter bei der „Gefahr Mensch“ ihre Jungen zu schützen weiss.

Um 10.45 Uhr erreichen wir mit 2672 m ü. M. den höchsten Punkt der Wanderung, die Forcellina. Nach einer weiteren Stunde treffen wir auf der Wegkreuzung des Septimerpasses (2310 m ü. M.) ein. Hier treffen sich die Wege von Maloja, Bivio, Juf und Casaccia.

Wir machen eine ausgedehnte Mittagsrast, bevor es dann rechts Richtung Casaccia geht. Das ist eine uralte, geschichtsträchtige Route. Die Leute von Bivio, oder eben von Juf, begingen den Weg mit Handelsware, Vieh, Kind und Kegel, um im fernen Mailand Handel zu treiben. Schon die Römer haben den Weg ausgebaut und benutzt, überall treffen wir auf alte Brücken und Wegabschnitte. Uns tun schon die Füsse weh, wie wird es wohl den Handelsreisenden vor Jahrhunderten ergangen sein? Der Weg zieht sich in die Länge, schon sehen wir in das Tal, aber wo ist das Ziel? Auf der Alp Marzo Dora rasten wir ein letztes Mal, bevor wir den letzten Abschnitt ins Tal unter die Füsse nehmen.

In Casaccia ist es schon 15 Uhr und richtig heiss, der Durst ist gross! Gottseidank gibt es auch dort Bier, das wir bis zur Ankunft des Poschis auch geniessen.

Der Dank gehört Niklaus Bühler, der uns immer gut geführt hat.

*Thomas Mellert*  
*(Fortsetzung auf Seite 19)*

Inserate:

18.1 Appenberg, ¼ Seite

18.2 Wisler, ¼ Seite

18.3 Schrufer-Bude, ¼ Seite

18.4 Burkhalter, ¼ Seite

(Fortsetzung von Seite 17)

#### 5. Tag: Bergeller Höhenweg

Mit einem „häppi börsdei tu ju“, Engadiner Nusstörtli mit Kerzli für das Geburtstagskind Thomas, beginnen wir um 7.30 Uhr mit dem reichhaltigen Frühstück im Sporthotel Maloja! Um 8.20 Uhr fährt Klaus mit uns die 14 Haarnadelkurven hinunter nach Cassacia, wo wir nach zehn

Minuten ankommen. Weiter geht's auf Schusters Rappen sehr gemütlich mal bergauf und wieder runter! Entlang dem smaragdgrünen Majra Stausee, durch schattenspendende Wälder zum obligatorischen Znünihalt. Die weitere Strecke wird etwas schwieriger, weil fünf Bergbäche mit mehr oder weniger Wasser überquert werden müssen! Bei sehr schöner Aussicht auf die Badile Nordkante geniessen wir das Mittag-essen.

Nach der Pause wandern wir noch eine gute Stunde, bis wir um 14 Uhr in Soglio ankommen. Beim grossen Dorfbrunnen wir mal richtig abgekühlt. Dorfrundgang mit Einkehr im Restaurant für die Einen, Lädle für die Andern. Bald heisst es Abschied nehmen von dem wunderschönen Dörfli. Um 15.20 Uhr fahren wir mit dem Postauto an Edelkastanien-wälder vorbei zurück nach Casaccia. Nach Tenüwechsel nimmt jeder seinen Platz im Bus ein und Klaus bringt uns über Maloja, Silvaplana, Julierpass, Bivio, Chur und über den Hirzel nach Grosshöchstetten

zurück, wo wir um 22 Uhr auf dem Viehmarktplatz ankommen.

Nochmals ganz herzlichen Dank an Klaus Bühler für die schönen, unvergesslichen Tage im Bergell wie auch für die hervorragende, rücksichtsvolle und sichere Fahrt!

*Vreni Tanner*

## **Klettern Bergsee**

### **6. und 7. September 2008**

„Am Samstag unter Föhneinfluss mindestens teilweise sonnig. In der zweiten Tageshälfte aus Westen Wetterverschlechterung und in der Folge häufig und zeitweise gewittriger Regen. Am Sonntag oft stark bewölkt und regnerisch, kühler.“

So oder ähnlich hörten sich die Wettervorhersagen für das Wochenende vom 6. / 7. September an. Eine Durchführung des geplanten Kletterwochenendes auf der Göscheneralp im Gebiet des Bergsees war nicht realistisch. Also entschied man sich für ein Alternativprogramm: Klettern in Ueschenen, oberhalb Kandersteg und nur am Samstag. Mit dem Einsatz der neusten technischen Kommunikationsmittel erfuhren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer

von der Programmänderung.  
(Fortsetzung auf Seite 20)

Mit viel Hoffnung und Optimismus trafen sich 7 SAClerInnen um 7 Uhr morgens auf dem Viehmärit in Grosshöchsteten: Ruth, Sile, Christa K., Stefan, Tinu, Tobias und Willy.

Nach einer kurzen Hinfahrt und einem aufwärmenden Anmarsch standen wir vor dem Einstieg zu den Kletterrouten. Chef- und Tagestipp war „Hasefuess“. Während Tinu und Stefan den gesamten Leckerbissen verzehrten, liess ein Teil der Gruppe die zwei letzten Seillängen aus und seilte über die Route ab. Sile und Tobias zogen das Plattenklettern der Delikatesse Chutz vor. Das Wetter zeigte sich am Anfang von seiner schönsten Seite: Prachtvolle Farben mit einer wunderschönen Aussicht auf Balmhorn, Altels und Rinderhorn. Nach der ersten Route traf man sich zu einem kleinen Pic-Nic. Es war bereits Mittag. Wer nun glaubte, das Wetter liesse keine Nachspeise-Route zu, hatte sich getäuscht. Zwischen Chutz, Parallel und Familien-Route ging es auf Platten und Rillen im griffigen Fels aufwärts. Nun war es schon ziemlich neblig. Es reichte aber noch für zwei Seilschaften die ganze Routen durchzuklettern. Erst beim Abstieg setzte definitiv der Regen ein. Auf der Heimfahrt Richtung Emmental nahm Menge und Heftigkeit des Niederschlags stets zu. Am Ende des Tages waren wir alle froh über das stabile Wetter und zufrieden mit der „Kletter-Speise“ *Willy Masero*

Inserat:

20.1 Bommer, ½ Seite

## JO-, FaBe- und Seniorenberichte

### Touräbricht Tessin Avegno/Ponte Brolla

10. bis 12. Oktobär 2008

*Teilnähmer: Tinu (Leiter), Chrischta, Maja, Martina, Sandra, Ramon, Ruedi, Timi u Töbu*

Am Friti trääfä umä Mittag o no die drü letschtä Teilnähler i, nähmläch d' Chrischta, Tinu u Töbu, de diä Angärä si scho ei bis zwöi Nächt uf äm Zäutplatz z Avegno übernachtät.

Wüus so schön u warm isch gsi, hei Aui wöuä müglächscht schnäu ga chlättärä. Churz nach Avegno geits übr nä Hängebrügg zum Chlättärgartä Torbeccio, dert hets für jedes Chönnä äs paar Rutä. Nachdäm das Aui mit däm schönä Gneis hei Kontakt gha, hets o langsam Hunger gä. Drum si mir froh gsi, dass d'Älplermaggaroni wo uf äm Lagerfüür gmacht si wordä, so guät si gsi.

Am Samschtig si mer uf Sperone di Ponte Brolla ga chlättärä, dert hets o umä wundärbari Ribigsroutä für aui gha. Uf äm Wäg zum Chlättärä hei mer Brönnhouz u Marroni gsammlät.

Am Abä hei mer de brätlät u speter no d Marroni gröschttät, d Männer hei derzuä de no äs Biobier gnossä :- Proscht!

Nach der letschtä Nacht im warmä Schlafsack het ä Teu no einisch Torbeccio zum Chlättärä i Agriff gno. Die Angere brotze ihres Zäut ab u hei d'Hoffnig, dass sie das nid au zu nass vom Tou müesse ipacke. Nachem Lunch müessä de die Meiste vor Gruppe a ds'Heiga danke, fahrt doch am Mäntig der Autag wieder a. Die warme Tage im Tessin wärde üs der ganz Winter no begleite u a die schöni Zyt erinnerä.

Inserate:

21.1 Lehmann, 1/8 Seite

21.2 Neuenschwander, 1/8 Seite

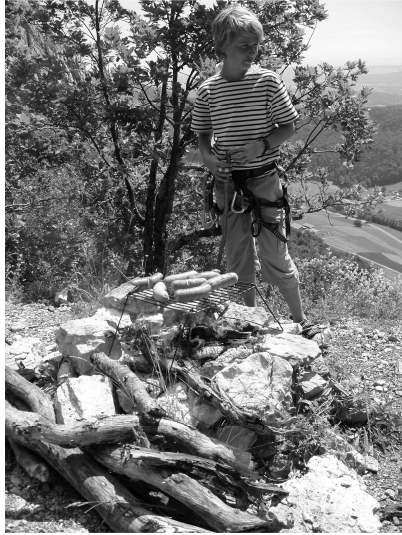
Inserate:

- 22.1 Wirtschaft Eintracht,  $\frac{1}{4}$  Seite
- 22.2 Süssmilch,  $\frac{1}{4}$  Seite
- 22.3 Pintli,  $\frac{1}{4}$  Seite\_hoch
- 22.4 Fahrni,  $\frac{1}{8}$  Seite
- 22.5 Zanin,  $\frac{1}{8}$  Seite

# Tourenbericht JO Klettern Orvin

**Samstag, 28. Juni 2008**

An einem wunderschönen Samstagmorgen fuhren wir um 7.30 Uhr nach Orvin, im Berner Jura, in der Nähe von Biel. Endlich in Orvin angekommen, stiegen wir zuerst etwa 35 Minuten steil hinauf bis zum Sektor Grande dalle. Dort bietet sich eine prächtige Rundschau auf die Berner Alpen. Wir nutzten die Gelegenheit dort oben zum Bräteln.



Nach einigen Stunden Klettern ging es schweissgebadet bergab in Richtung Fluss zum Abkühlen.

In einem Kanal konnte man bis zur Terrasse des Restaurants schwimmen. Gegen 17.30 Uhr trafen wir wieder in Grosshöchstetten ein. Ein schöner Sommertag ging zu Ende. Neben guten Erinnerungen blieb bei einigen ein Sonnenbrand zurück.

*Teilnehmer: Gerber Hansueli,  
Gerber Lukas, Gerber Jan, Johner  
Elias, Johner Christa, Wüthrich  
Tobias, Sandra, Neuenschwander  
Ruedi, Egli Aschi, Ferrari Diego.*

*Geschrieben von:  
Meerstetter Jonas*



Inserate:

24.1 Salzmänn,  $\frac{1}{4}$  Seite

24.2 Wegmüller,  $\frac{1}{4}$  Seite

24.3 Data Dynamic,  $\frac{1}{2}$  Seite

## FaBe-Hütten- und Kletterwochenende Sustli

### 26. bis 28. August 2008

Arnolds und Baumgartners trafen sich bereits in Grosshöchstetten im Zug. In Thun kamen dann auch Neuenschwanders dazu. Gemeinsam ging die Reise weiter nach Meiringen und per Postauto via Steingletscher zum Sustenbrüggli. Für den Hüttenaufstieg wählten wir den steilen Leiternweg. Bereits nach etwa einer Stunde waren wir alle oben. Nach dem Luncheon vor der Hütte machten wir uns mit etwas leichteren Rucksäcken auf den Weg zum Klettergarten. Der Weg war manchmal fast nicht zu sehen, ab und zu mussten wir schon richtig kraxeln und ein paar steile Schneefelder mussten gequert werden. Einige seufzten und stöhnten bereits, als Role endlich zu den Kletterfelsen abbog. Aber kaum hatten wir die Gstättlis und Helme montiert und ein paar Meter geklettert, fing es an zu regnen. Schnell packten wir unsere sieben Sachen und eilten zurück zur Hütte, wo wir den restlichen Nachmittag mit Spielen und Zeichnen am Trockenen verbrachten.

Am Sonntag stand eigentlich der Kanzelgrat auf dem Programm. Da uns mit der Kinderschar das Wetter zu unsicher war, beschlossen wir, zuerst eine Wanderung zu machen und danach beim Klettergarten Seeli zu klettern. Bei den grossen Steinblöcken bei den Seelis machten wir ein Materialdepot und stiegen dann unterhalb des Kanzelgrates auf Schafweglein weiter. Gross war die Überraschung, als wir oben auf dem Grat mehrere wunderschöne Seelein entdeckten, eines sogar mit einem grossen Frosch als Bewohner. In einem Bogen kehrten wir zum Depot zurück. Da sich die Steinblöcke als Spielparadies erwiesen, kletterten nur die Grösseren an den Routen des Klettergartens. Die Anderen kletterten auf, über und unter den Blöcken, suchten und fanden Kristalle. Den Sonntagabend verbrachten wir nochmals in der Hütte, nun mit viel weniger Leuten und liessen uns vom Hüttenteam verwöhnen.

Den Montagvormittag verbrachten wir nochmals im Klettergarten Seeli. Da er sehr gut abgesichert ist, konnten die Kinder dort auch vorsteigen. Einige zog es aber schon bald wieder zum Strahlern. Leider verletzte sich Klemens dabei, aber dank der kundigen Hilfe von Sabine konnten wir den kleinen Patienten so versorgen, dass er den Weg zur Hütte und den Abstieg selber bewältigen konnte. Unten in der Nähe der Passstrasse hatten wir noch eine gute halbe Stunde Zeit zum Füsse baden, Steinmänner bauen oder Boulderprobleme lösen. Das Postauto und die Bahn brachten uns alle dann wieder wohlbehalten nach Hause.

*Teilnehmer: Tobias, Noemi, Eliane, Sabine und Felix Arnold, Ramon, Martina, Maja und Ruedi Neuenschwander*



Inserate:

26.1 Keller Sport,  $\frac{1}{4}$  Seite

26.2 Brancher,  $\frac{1}{4}$  Seite

26.3 Garage Galli,  $\frac{1}{2}$  Seite

# Seniorentour: Rundwanderung Färmeltal

**Dienstag, 14. Oktober 2008**

In der Morgendämmerung dieses Tages besammelten sich am Alpenweg 19 SAC-Senioren und -Seniorinnen.

Unter der Leitung von Fritz Meinen war eine für Senioren recht anspruchsvolle Tour angesagt. Um 8.40 Uhr, nach gut einer Stunde Fahrt, parkten unsere Autos in Matten im Simmental ein, und wir machten uns bereit zum Aufstieg nach „Ober Blutlig“, bzw. ~~Grimmifurggi~~ **Grimmifurggi**: steiler, schweisstreibender Bergweg führte über Gfellweiden auf den Dachboden (1600 m ü. M.). Befriedigt stellten wir dort fest, dass wir gut die Hälfte unserer 900 Höhenmeter geschafft hatten. Im offenen Gelände folgte nun eine interessante Flankenwanderung. Über uns thronten die imposanten Felsen der Mieschfluh, der Spillgerten und des Rothorns, unter uns lag das Färmeltal mit seinen verstreuten Gehöften und den herrlich leuchtenden Ahornbäumen.

Kurz vor der Hütte „Unter Blutlig“ hielten wir auf einer Alpweide Mittagsrast. Mit Blick auf Albristhubel, Wannigrat, Albristhorn, Tümlhorn und Gsür, stillten wir Hunger und Durst.

Frisch gestärkt nahmen wir nun unseren letzten Aufstieg in Angriff. Das Ziel war die Hütte „Ober Blutlig. Einige Unentwegte stiegen noch ein paar Meter höher zum Grimmifurggi auf (2024 m ü. M.), um einen Blick ins Diemtigtal zu werfen.

Der Abstieg führte über Färmelmäder, den Muriboden nach Färmelberg hinunter. Dort gab es noch eine ohrenbetäubende Demonstration einer Flab-Kanone, die die Gsürseite beschoss. Dank Ohrenschutzpfropfen blieben wir unversehrt.

Nun wechselten wir die Talseite und eilten auf bequemem Feldweg unserem nächsten Ziel, der Wirtschaft „Alpenrösli“, Stalden, entgegen. Dort warteten schon zwei Kameraden, welche die Tour abgekürzt hatten, auf uns.

Nach dem Kaffeehalt lag immer noch fast eine Stunde Abstieg vor uns. Plötzlich wurde bekanntgegeben: Es gäbe eine Alternative Trotinet! – Rasch entschlossen sich fünf Teilnehmer, diese Gelegenheit zu packen, schliesslich konnte man so seinen Kniegelenken und Oberschenkelmuskeln einen Dienst erweisen.

Um 17 Uhr waren wir alle wohlbehalten bei den Autos. Zum Glück waren unsere Chauffeure noch munter genug für die Heimfahrt.

Merci Fritz für die Planung und Leitung dieser lohnenden, wunderschönen Tour.

*Annemarie Kohler*

# Muessuppentag der SAC Sektionen Emmental und Grosshöchstetten

Sonntag 26. Oktober 2008

Organisation Fritz Friedli und Hans Aebi

Beteiligung: 13 Emmentaler, 25 Grosshöchstetter



Besammlung um 08.30 Uhr, neue Winterzeit, beim Inforama Bäreggfeld Bärau. Traditionsgemäss liess Friedli Fritz als gewesener Wachtmeister die Truppe in 2 Glieder antreten, natürlich nicht zum Militärten, nein, sondern zum definitiven Zählen der Teilnehmer, damit der Suppenkoch die richtige Anzahl Erbsen bereit machen kann. Das lassen wir exakten Emmentaler uns dann nicht nehmen.

Da können die Höchstetter noch lange grinsen.

Nach all den Begrüssungszeremonien marschierten wir los durch Wald, Weiden und Wege in Richtung Habegg, Chammershausgraben, Sottachen, Wallestullen zu unserem Apéro-Platz Molentrog. Familie Blaser bewirtete uns gut mit ihren Köstlichkeiten. Es mangelte uns an nichts, ausser an der Sonne. Die tat sich heute schwer, aus dem Nebel hervor zu treten. Dank dem, dass wir noch einige Lieder gesungen haben, erlebten wir dann doch noch die Aussicht auf unser schönes Bernerland.

Wohlgemut zogen wir weiter Richtung Oberstrigenen und Fouzwald. Das Wetter liess nun wirklich nichts mehr zu Wünschen übrig, ein goldener Herbsttag pur. Wir blieben oft stehen, oder setzten uns an den Waldrand und genossen den geschenkten Tag in vollen Zügen. Nach einem sehr steilen Abstieg nach Trubschachen (Unfallgefahr) kehrten wir bei Familie Soltermann im Restaurant Hirschen ein. Die gut zubereitete Muessuppe mit dem separaten Gnagi mundete allen. Und mit Getränke, Kaffee und Dessert kam niemand zu kurz. Am späteren Nachmittag machten wir uns auf den Rückweg Richtung Hasenleewald, Bäreggfeld zu den parkierten Autos oder Velos. Ein wunderschöner, alter Brauch, der sich lohnen würde zu erhalten, nimmt sein Ende. Ein paar besonders Durstige trafen sich noch in der Sonne Bärau zum Abschiedstrunk.

Danke, dass ihr alle gekommen seid, es war schön. Ohne Teilnehmer gibt es keine Muessuppenwanderung mit alter Tradition mehr, und das wäre schade!!



### ***Das Redaktionsteam dankt . . .***

*. . . allen Mitgliedern für ihr Interesse an unseren Club-Mitteilungen, für das Einsenden von Tourenberichten und Fotos. So war es uns möglich, wiederum drei interessante Nummern zu gestalten.*

*Wir zählen aber auch im nächsten Jahr auf eure Mitarbeit.*

*Für das neue Jahr wünschen wir allen Mitgliedern viel Erfolg, gute Gesundheit und vor allem schöne und unfallfreie Touren.*

*Peter Stettler und Fritz Gerber*



Inserate:

30.1 Stalder,  $\frac{3}{8}$  Seite\_hoch

30.2 Stuber,  $\frac{1}{8}$  Seite

30.3 Müller & Gerber,  $\frac{1}{8}$  Seite

30.4 Rudolf Kropf,  $\frac{1}{8}$  Seite

### **An unsere Inserenten**

Dank Ihrer Unterstützung im Jahr 2008 konnten wir unseren Mitgliedern wiederum drei Ausgaben unserer Club-Mitteilungen zustellen. Bereits haben wir unser Vereinsjahr neu angefangen und möchten unsere Informationen weiterhin in Form eines Heftes an die Mitglieder überbringen. Daher erlauben wir uns, Sie im Januar/Februar 2009 aufzusuchen mit der Bitte, mit Ihrem Inserat unser Vorhaben weiterhin zu ermöglichen.

Die SACler der Sektion Grosshöchstetten danken Ihnen schon heute ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Inserate:

31.1 Lüdi + Rothen,  $\frac{1}{2}$  Seite

31.2 Holzer,  $\frac{1}{4}$  Seite

31.3 Marti,  $\frac{1}{8}$  Seite

31.4 Haldimann,  $\frac{1}{8}$  Seite

Inserate:

32.1 Sieber,  $\frac{1}{2}$  Seite

32.2 Chäshütte,  $\frac{1}{4}$  Seite

32.3 Sutter,  $\frac{1}{4}$  Seite